

nom 30. April 1938. Er betont die Bedeutung dieser dem Börsenverein unterstehenden Institute. Sie kommt in diesem Jahre bei der Feier des fünfundsingzigjährigen Bestehens der Deutschen Bucherei besonders zum Ausdruck. Es wird stets zu den Ruhmesblättern des gesamtdeutschen Buchhandels gehören, daß er aus eigener Kraft diese dem gesamtdeutschen Schrifttum dienende Einrichtung geschaffen und ihr in schwerster Zeit das schöne Heim am Deutschen Platz in Leipzig errichtet hat. Es soll auch in der heutigen Versammlung jener Männer gedacht werden, die sich für die Deutsche Bucherei mit ihren kühnen Plänen und mit zähester Ausdauer besonders eingesetzt haben. Ihre Namen sollen noch in feierlicher Form verkündet und damit in der Geschichte des Buchhandels verankert werden.

Nachdem Herr Wülfing noch über die Entwicklung der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt und der Reichsschule des Deutschen Buchhandels berichtet und die Berufskollegen aufgefordert hat, sich für die Benützung und Pflege dieser beiden Anstalten einzusetzen, spricht er den Garanten der drei Institute, dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, dem Volksbildungsministerium in Sachsen und dem Oberbürgermeister der Stadt Leipzig den Dank des Buchhandels für ihre Unterstützung aus. Er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es bald gelingen wird, die Schwierigkeiten, die dem geplanten Neubau der Reichsschule des Deutschen Buchhandels entgegenstehen, zu beheben.

Herr Wülfing dankt im Namen des Börsenvereins den Leitern der drei Institute, den Herren Direktor Dr. Uhlendahl, Studiendirektor Dr. Uhlig und Studienrat Schönfelder für die im zurückliegenden Jahr geleistete Arbeit.

Da das Wort zu diesem Punkt der Tagesordnung nicht gewünscht wird, ist er als erledigt anzusehen.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung:

verweist Herr Wülfing auf die in den Händen der Versammlungsteilnehmer befindlichen Unterlagen. Er erteilt dem Schatzmeister das Wort.

Herr Hiersemann führt aus: Grundstücke und Gebäude stehen mit 266 000 RM zu Buche. Durch die volle Ausnutzung der Gebäude ist deren Rentabilität jetzt recht günstig. In diesem Jahr kann ein kleiner Gewinn ausgewiesen werden. Die finanzielle Lage des Börsenvereins ist, wenn weiterhin gespart wird, gesund. Die letzten vier Geschäftsjahre wurden von der Cura Revision- und Treuhandgesellschaft geprüft. Die Bestätigung der völlig korrekten und einwandfreien Geschäftsführung liegt vor. Herr Hiersemann weist darauf hin, daß die Abschlüsse der Reichsschule und der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt noch nicht fertig sind. Die Rechnungslegung der Schulen wird vom kommissarischen Leiter des sächsischen Volksbildungsministeriums und vom Oberbürgermeister der Stadt Leipzig überwacht. Herr Hiersemann stellt fest, daß die Jahresrechnung des Börsenvereins der Hauptversammlung 1938 satzungsgemäß zur Entgegennahme vorgelegen hat.

Herr Wülfing stellt fest, daß das Wort nicht gewünscht wird und daß die Hauptversammlung Kassen- und Prüfungsbericht des Börsenvereins, der Deutschen Bucherei, der Reichsschule des Deutschen Buchhandels und der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt entgegengenommen hat. Die Abschlüsse der Reichsschule des Deutschen Buchhandels und der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt liegen noch nicht vor, weil nach Schluß des Statjahres die Verhandlungen mit den Garanten noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt haben.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung

erteilt Herr Wülfing dem Vorsteher das Wort.

Der Vorsteher begrüßt den im Saale anwesenden Bruder des im März 1937 infolge eines Unglücksfalles verstorbenen Amtsträgers des Börsenvereins Ernst Reinhardt Herrn Friß Reinhardt-Basel sowie seinen Neffen, Herrn Hermann Jungd-München und dessen Gattin.

Nachdem der Vorsteher der Persönlichkeit Ernst Reinhardts und insbesondere seiner nimmermüden Arbeit zum Wohle des Gesamtbuchhandels mit warmen Worten gedacht hat, enthüllt er das Bild des Verstorbenen und gibt es in die Obhut des deutschen Gesamtbuchhandels.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Herr Wülfing erklärt, daß von der bisherigen traditionellen Erledigung, die einzelnen Punkte des Geschäftsberichts aufzurufen, abgesehen wird. In den Aussprachen der Fachschaft Verlag und der Fachschaft Handel sind wohl alle im Geschäftsbericht erwähnten Punkte berührt worden. Das hindert aber nicht daran, nochmals darüber zu sprechen, soweit es sich schon um Ergebnisse der Aussprachen aus den vorhergehenden Sitzungen handelt.

Herr Wülfing erteilt das Wort als erstem Redner Herrn Carl Emil Lang-Bern.

Herr Lang überbringt die Grüße der ausländischen Mitglieder des Börsenvereins. Die Auslandsvereine betrachten sich als ein sehr wichtiges Glied des Börsenvereins. Der verantwortungsbewußte Buchhändler im Ausland ist der Träger der deutschen Kultur im Auslande. Er setzt sich für das kulturelle und wissenschaftliche Buch in erster Linie ein. Viele davon haben schwer um ihre Existenz zu kämpfen und haben Sorgen, wie man sie in Deutschland nicht mehr kennt. Herr Lang bittet den deutschen Verlag, dem kleinen Sortimenten entgegenzukommen in seinem Kampf um das deutsche Buch. Die Umsätze gehen bei diesen Sortimenten immer mehr zurück. Der deutsche Verlag kann helfen, indem er nicht Wiederverkäufern den Vorzug gibt, keine Zwangsauslieferungen in den betreffenden Ländern errichtet, und dadurch, daß bei allen Propagandamaßnahmen auf das Sortiment hingewiesen wird. Der kleine Buchhändler ist von seinen Sorgen manchmal sehr niedergedrückt und muß durch gewisse Aufmunterung frischen Mut bekommen. Erhält er diese von seiten des Verlags, so wird das nur zum Nutzen des deutschen Buches im Ausland sein.

Herr Wülfing dankt Herrn Lang für seine Ausführungen und erteilt das Wort Herrn Kraus-Reichenberg.

Herr Kraus überbringt in treuer Verbundenheit die Grüße des deutschen Buchhandels aus den sudetendeutschen Ländern, der den Beratungen besten Erfolg wünscht. Herr Kraus richtet folgenden Appell an die Versammlung: Einzelne Verleger haben Zwangsauslieferungen in der Tschechoslowakei eingerichtet. Der Sortimenten muß sich dagegen verwahren, wenn ihm dadurch der unmittelbare Verkehr mit dem befreundeten Kommissionär unterbunden oder ihm ein Verkehr mit außerhalb des völkischen Bereichs liegenden Buchhändlern zugemutet wird. Der sudetendeutsche Buchhandel bittet die reichsdeutschen Buch- und Zeitschriftenverleger, vor der Einrichtung von Auslieferungen stets den Verband der Deutschen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler und Verleger in der tschechoslowakischen Republik zu befragen, der mit Rat und Tat zur Seite stehen wird.

Auch Herrn Kraus dankt Herr Wülfing herzlich für seine Worte, von denen er hofft, daß sie den Eindruck bei den deutschen Verlegern nicht verfehlen werden. — Er erteilt das Wort Herrn Horst Sander, dem Leiter des Deutschen Musikalien-Verlegervereins.

Herr Sander weist darauf hin, daß in kürzester Zeit eine organisatorische Umwandlung des Deutschen Musikalien-Verlegervereins bevorsteht. Er gibt dem Vorsteher die Zusicherung, daß es sein und seiner Kollegen Bestreben sein wird, bei dieser Umwandlung den Gedanken der Verbundenheit zum Gesamtbuchhandel hochzuhalten und eine Lösung zu finden, die die Zusammengehörigkeit respektiert. Die Räte und Sorgen des Gesamtbuchhandels sind auch die des deutschen Musikalienverlags. Der deutsche Musikalienverlag ist bereit, die Nachwuchsfrage und die Statistik als die hauptsächlichsten anzusehen. Auch auf diesen beiden Gebieten soll die Zusammenarbeit zwischen Buch- und Musikalienverlag die alte bleiben.

Herr Wülfing dankt Herrn Sander für seine Ausführungen und erteilt Herrn Heinze-Dresden das Wort.

Herr Heinze hat im Jahresbericht des Börsenvereins die unabweisbar notwendige Neuorganisation auf dem Gebiete der Buchgemeinschaften vermisst. Man ist erstaunt über die Unmenge von Büchern, die den Mitgliedern der Buchgemeinschaften angeboten werden. Woher soll das Sortiment die Lust nehmen, sich in Zukunft für irgendein Buch einzusetzen, wenn das gleiche Buch in kurzer Zeit von der Buchgemeinschaft zu einem wesentlich verbilligten Preis herausgebracht wird. Das Sortiment kommt da-